

ICOM Deutschland e.V.

Mitgliederversammlung

ICOM international
council
of museums
Deutschland

Wahl des Vorstands 2026 – 2028

Vorstellung der Kandidierenden

5. Dezember 2025
Museum für Kunst und Gewerbe,
Hamburg und virtuell

IX

Inhalt

Präsidentschaft

Paul Spies	5
------------------	---

Vorstand*

Prof. Dr. Joachim Baur	6
Dominik Busch	7
Dr. Claudia Emmert	8
Dr. Helga Huskamp	9
Dr. Jennifer Morscheiser	10
Conrad Mücke	11
Prof. Dr. Stefan Simon	12
Dr. Ulf Sölter	13
Dr. Gülşah Stapel	14
Dr. Ursula Warnke	15

Kassenprüfung

Dr. Stéphanie Wintzerith	16
--------------------------------	----

Stellvertretende Kassenprüfung

Barbara Leers	17
---------------------	----

Hinweise	18
-----------------------	----

Paul Spies *1960

Selbständiger Berater

paulspies@hotmail.com



Ausbildung / Studium

Abgeschlossenes Universitätsstudium (Drs.) Kunstgeschichte und klassische Archäologie an der Universität Amsterdam

Tätigkeit / Berufserfahrung

21 Jahre lang (1987–2008) war ich Eigentümer/Direktor des kunsthistorischen Beratungs- und Organisationsbüros D'ARTS in Amsterdam, mit dem ich zahlreiche Ausstellungen organisiert, Bücher herausgegeben, Fernsehprogramme produziert, Kommunikationskampagnen entwickelt und durchgeführt habe. 2009 begann ich als Direktor beim Amsterdam Museum, einer Organisation mit drei Standorten und ca. 150 Mitarbeitern. 2015 wurde ich zum Direktor der Stiftung Stadtmuseum Berlin (sechs Standorte, ca. 190 Mitarbeiter) und zum Chefkurator der Berlin Ausstellung im Humboldt Forum (Berlin Global) ernannt. Diese Funktion habe ich bis September 2024 ausgeübt und bin dann auf eigene Initiative wieder in die Selbstständigkeit zurückgekehrt. Seitdem bin ich wieder international tätig als Berater, Konzeptentwickler und Coach für Führungskräfte, insbesondere aus dem Museumsbereich.

Seit 2023 bin ich Co-Vorsitzender des Berliner Museumsverbands, eine Funktion, die ich niederlegen werde, wenn ich zum Präsidenten von ICOM Deutschland gewählt werde. Darüber hinaus bin ich Mitglied in mehreren Ausschüssen, Beiräten, Kuratorien und Vorständen, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden.

Pläne / Perspektiven

Der derzeitige Vorstand hat bereits viele Neuerungen in der Arbeit, der Wirkung und der Reichweite von ICOM Deutschland umgesetzt. Es ist wichtig, diesen Kurs mit voller Kraft fortzusetzen. Auch die Weltorganisation hat in den letzten Jahren einen Schritt in Richtung einer modernen Organisation mit einem Programm gemacht, das aktuelle Themen und Fragen in den Mittelpunkt stellt. Zu diesen Themen gehören Demokratie (-bildung), sowie soziale Gerechtigkeit, die Erweiterung des Museumspublikums, die Beteiligung der Öffentlichkeit, Dekolonisierung und Rückgabe geraubter Kulturgüter. Gleichzeitig und in Verbindung mit den globalen Entwicklungen erfordert die innenpolitische Lage große Aufmerksamkeit, beispielsweise in Bezug auf die Förderung der Vielfalt und die finanzielle Sicherheit für Museen aller Art. Diese Aufgaben werden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern angegangen.

Prof. Dr. Joachim Baur *1973

Professor / freier Kurator
Technische Universität
Dortmund / Die Exponauten,
Berlin

joachim.baur@tu-dortmund.de



© Silke Wawro

Ausbildung / Studium

Studium der Geschichte, Politik- und Sportwissenschaft in Tübingen und Stuttgart sowie der Museum Studies in New York City. Promotion in Empirischer Kulturwissenschaft zur „Musealisierung der Migration“. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Haus der Geschichte Baden-Württemberg und am Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen des Museums, u. a. „Museumsanalyse“ (2010), „Das Museum der Zukunft“ (2020), „Das radikaldemokratische Museum revisited“ (i.E.).

Tätigkeit / Berufserfahrung

Seit 2022 Professor für Empirische Kulturwissenschaft an der TU Dortmund. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Fragen des Museums in Geschichte, Gegenwart und Zukunft sowie Theorie und Praxis des Kuratierens. Zudem seit 2010 freier Kurator mit dem Berliner Büro „Die Exponauten“. Zahlreiche Ausstellungen für etablierte Häuser wie das Museum der Arbeit Hamburg und das Museum für Kommunikation Berlin, aber auch Neugründungen wie das Museum Friedland oder das Forum Wissen der Universität Göttingen.

Pläne / Perspektiven

Seit 2023 wirke ich mit viel Freude und Engagement im Vorstand von ICOM Deutschland. Wichtig ist mir die weitere Öffnung des Verbandes und der kontinuierliche, respektvolle, politisch wache und fachlich fundierte Austausch, wie wir ihn u. a. mit der von mir mitkonzipierten Reihe der ICOM Mondays versuchen. Demokratisierung, Diversifizierung und Internationalisierung der Museen sind mir zentrale Anliegen. Als freier Kurator und Professor stehe ich zudem für die freien Berufe und eine zeitgemäße Museologie im Verband.

Dominik Busch ^{*1983}

Leiter Abteilung Diskurs &
Kommunikation Zeppelin
Museum Friedrichshafen

busch@zeppelin-museum.de



© Ute Strass

Ausbildung / Studium

2004–2006 Studium der Fächer Kunst und Neuere Deutsche Literaturwissenschaften für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Bergischen Universität Wuppertal. Ab 2006 Studium des Fachs Kunst für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Kunstakademie Düsseldorf, Erstes Staatsexamen 2012. 2012–2014 Promotionsstudium an der Universität zu Köln zu kuratorischen Theorien der 1990er Jahre.

Tätigkeit / Berufserfahrung

2018–2022 Leiter der Abteilung Diskurs & Öffentlichkeit am Zeppelin Museum Friedrichshafen. 2022–2024 Digitalkurator an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, Informationssicherheitsbeauftragter und Green Officer. Seit 2025 Leiter der Abteilung Diskurs & Kommunikation am Zeppelin Museum Friedrichshafen, u.a. verantwortlich für Strategieentwicklung, Digitalität, Vermittlung und Kommunikation. Mitglied von ICOM Deutschland seit 2017, Mitglied im Vorstand von ICOM Deutschland seit 2023.

Arbeitsschwerpunkte sind Strategieentwicklung, diskursive, politische und digitale Vermittlung, die Rolle von Museen in der Gesellschaft und Potenziale des Kollektiven als Möglichkeit der Teilhabe und Organisationsentwicklung.

Pläne / Perspektiven

Seit 2023 ist ICOM Deutschland agiler, transparenter, diskursiver, digitaler und jünger geworden. Heute zählt der Verband über 8.000 Mitglieder, ist digital neu aufgestellt, relauncht das Magazin und wird aus Paris für die vorbildliche Erfüllung des Strategic Plans gelobt. Wir sind aber noch nicht fertig! Ich möchte unsere Aktionsfelder weiterentwickeln, ICOM Deutschland in der Working Group on Digital Ethics and AI vertreten und mich vor allem weiter für mehr institutionalisierte Beteiligung der Mitglieder in Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen einsetzen.

Dr. Claudia Emmert ^{*1965}

Intendantin Kunstmuseum
Bonn

c-emmert@web.de



© privat

Ausbildung / Studium

1984–1991 Universität Stuttgart, Kunstgeschichte,
Germanistik, Romanistik
1991 Forschungsaufenthalt Centre Pompidou, Paris
1991–1997 Promotion Universität Stuttgart, Prof. Dr. Reinhard Döhl,
„Bühnenkompositionen und Gedichte von Wassily Kandinsky im
Kontext eschatologischer Lehren seiner Zeit 1896–1914“

Tätigkeit / Berufserfahrung

ab 12/2025: Intendantin Kunstmuseum Bonn
2014–11/2025: Direktorin Zeppelin Museum Friedrichshafen
2009–2014: Gründungsdirektorin Kunstpalais Erlangen
1999–2009: Leiterin DSVKunstkontor Stuttgart
1994–1999: Leiterin Galerie der Stadt Fellbach Lehre
2014 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Institut für Kunstgeschichte
2001–2009 Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn
sowie der Sparkassenakademien
1992–1994 Staatliche Modeschule Ba-Wü, Dozentin für
Kunstgeschichte und Kostümkunde

Pläne / Perspektiven

Der politische Druck auf die Museen wächst, auch in Deutschland. ICOM D kommt daher die wichtige Aufgabe zu, die Unabhängigkeit der Museen als gesellschaftliche Freiräume zu verteidigen und in schwierigen Situationen zu unterstützen. Dem möchte ich mich stellen und dazu beitragen, dass alle Museen die Aufgaben, die sich aus der ICOM Museumsdefinition ableiten, auch umzusetzen können: Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit, Partizipation und Wissensaustausch in Kooperation mit allen Communities.

Dr. Helga Huskamp *1968

Geschäftsführerin und
Vorstand Hamburger
Kunsthalle

[helga.huskamp@
hamburger-kunsthalle.de](mailto:helga.huskamp@hamburger-kunsthalle.de)



Christoph Irgang, Hamburger Kunsthalle

Ausbildung / Studium

Studium der Kunstgeschichte, Kommunikationswissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der LMU München (Magister 1995)

Promotion mit einer Arbeit zum Maler Fritz Köthe an der Universität Osnabrück (1997)

Auslandsstudium Bologna/Italien (1990/91) sowie Auslandspraktika Third Eye Center Glasgow (1990)

Praktika: Kunsthalle Emden, Bundeskunsthalle Bonn, Folkwang Museum Essen, Philip Morris Kunstsponsorship, Kulturstadt Frankfurt /Main.

Tätigkeit / Berufserfahrung

Seit 2021 bin ich auf Vorstandsebene tätig – als Geschäftsführerin am ZKM | Karlsruhe u. seit April 2025 an der Hamburger Kunsthalle. Vorher leitete ich an der Staatsgalerie Stuttgart Kommunikation und Vermittlung (2019–2021) sowie an der Stiftung Bauhaus Dessau die Kommunikation (2015–2019) und war stellv. Geschäftsführerin beim Int. Dokumentarfilmfestival München (2011–2015). Von 1997 bis 2011 arbeitete ich als Beraterin in Agenturen und als Dozentin. Bei allem habe ich mich in internationalen Netzwerken und kulturpolitischen Kontexten mit Bund, Ländern und Kommunen bewegt. Mein Fokus liegt auf Transformation, Change und Kommunikation.

Pläne / Perspektiven

Museen sind Säulen der Demokratie, sie verbinden Geschichte mit Gegenwart. Es ist jedoch enorm wichtig, dass wir uns weiter öffnen, Teilhabe fördern und unsere Qualitäten offensiv kommunizieren. ICOM bietet die fantastische Chance für internationalen Austausch über neue Ansätze, über Risiken und Chancen. Mit dem ganzen Spektrum an Handlungsebenen möchte ich mich im deutschen und europäischen Raum für diese Transformation der Museen engagieren, gemeinsam mit der jungen Generation Erfahrung und Innovation verbinden.

Dr. Jennifer Morscheiser ^{*1978}

Leitung Lokschuppen
Rosenheim

Jennifer.morscheiser@vkr-rosenheim.de



© Sara Kuriq

Ausbildung / Studium

Studium der Provinzialrömischen Archäologie, Klassischen Archäologie und Alten Geschichte in Marburg und München, anschließend folgte die Promotion an der Universität Trier.

Tätigkeit / Berufserfahrung

Nach kurzer Episode in der kommerziellen Archäologie folgte ein Volontariat beim Amt für Bodendenkmalpflege des LVR, dort ebenso eine wissenschaftliche Referentenstelle und im Anschluss daran ab 2016 die Leitung des Museums Burg Linn in Krefeld. Seit 2022 leite ich das Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim und bin dort für Blockbuster-Ausstellungen mit ca. 200.000 Besuchenden pro Jahr verantwortlich. Dabei variieren die Themen zwischen Naturwissenschaft und Kulturgeschichte.

Pläne / Perspektiven

Museen und Ausstellungen sind für mich Brücken zwischen Gegenwart, Gesellschaft und deren jeweiligen Wurzeln: Sie eröffnen in schwierigen Zeiten Möglichkeiten zur Weltflucht und zugleich Räume der persönlichen Orientierung, für mutige Statements und geschützten Austausch. Durch die Mitarbeit bei ICOM – dem stärksten politischen Garanten für Unabhängigkeit – möchte ich dazu beitragen, Orte des Dialogs und der gesellschaftlichen Verantwortung weiter zu stärken, gerade wenn Bedrohungen näher rücken.

Conrad Mücke *1981

Wiss. Mitarbeiter
Outreach PETRI Berlin
– Kooperationsprojekt
des Museums für Vor-
und Frühgeschichte der
Staatlichen Museen
zu Berlin und dem
Landesdenkmalamt Berlin

c.muecke@smb.spk-berlin.de



© Staatliche Museen zu Berlin, Juliane Eirich

Ausbildung / Studium

Geboren in Dresden, aufgewachsen in Berlin, Abitur an der katholischen Theresienschule, Studium der mittelalterlichen Geschichte und der klassischen Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Abschluss: Magister Artium

Tätigkeit / Berufserfahrung

2007–2010 Studentischer Mitarbeiter im Deutschen Historischen Museum

2011–2013 wiss. Volontariat im Museum für Kommunikation Berlin

2011–2015 wiss. Mitarbeiter im Museum für Kommunikation Berlin

2016–2018 Ausstellungsassistenz im Haus der Geschichte

2018–2020 Projektmanagement Museum4punkt0 f.d. Stiftung Humboldt Forum

2020–2023 Projektkoordination KULTUR.GEMEINSCHAFTEN bei der Kulturstiftung der Länder

Seit 2024 wiss. Mitarbeiter Outreach im Archäologie-Lab PETRI Berlin

Pläne / Perspektiven

Die Museumswelt befindet sich im Umbruch: Forderungen nach Partizipation, Abgabe von Deutungshoheit und institutioneller Öffnung werden diskutiert. Aber auch knapper werdende öffentliche Mittel erfordern von Museen rasche Antworten. Angesichts vorgenannter Herausforderungen bin ich hoch motiviert, für den ICOM Deutschland e.V. Verantwortung zu übernehmen. Mein Anliegen ist es, die Relevanz von Museen zu stärken – insbesondere kleinere und mittlere Einrichtungen brauchen die volle Unterstützung!

Prof. Dr. Stefan Simon ^{*1962}

Direktor Rathgen-
Forschungslabors der
Staatlichen Museen zu Berlin

s.simon@smb.spk-berlin.de



© Juliane Eirich

Ausbildung / Studium

Der deutsch-amerikanische Konservierungswissenschaftler promovierte in Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München über die Verwitterung und Konservierung von Marmor. Er verfügt über Erfahrung in der transdisziplinären Forschung zur nachhaltigen Erhaltung von Kunst und Kulturgut. Er war Ratsmitglied und Vizepräsident von ICCROM sowie Präsident des Internationalen Stein-Komitees (ISCS) von ICOMOS. Er wurde mit Ehrenprofessuren an der Xi'an Jiaotong University in China und der Technischen Universität Berlin ausgezeichnet.

Tätigkeit / Berufserfahrung

Stefan Simon ist seit 2005 Direktor des Rathgen-Forschungslabors der Staatlichen Museen zu Berlin. Als Gründungsdirektor des Institute for the Preservation of Cultural Heritage (IPCH) bei Yale hat Stefan Simon die Entwicklung nachhaltiger Konservierungsstrategien priorisiert, angetrieben von der Debatte zum Klimawandel und dem „Grünen Museum“. Simon wurde vom US-Außenministerium 2024–25 an der Carleton University in Ottawa im Rahmen des Fulbright U.S. Scholar Programms mit einem Distinguished Research Chair in Arts and Social Sciences ausgezeichnet.

Pläne / Perspektiven

ICOM's Stärke liegt vor allem in ihren Mitgliedern, deren Expertise und ihrer interkulturellen Zusammenarbeit. In einer Zeit des Wandels ist dies die Grundlage, um Antworten auf die Herausforderungen zu finden. Hier geht es um die ökologische Transformation und Klimaanpassungsstrategien, die Debatte zu „Culture in Crisis“ in Konfliktzonen, sowie die Abwehr populistischer Angriffe auf museale Kernfunktionen. In diesen Feldern hat der Vorstand von ICOM Deutschland in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet, ich würde diese gern mit meiner Erfahrung unterstützen.

Dr. Ulf Sölter *1972

Direktor Gutenberg-
Museum Mainz

dr.ulf.soelter@stadt.mainz.de



© Gutenberg Museum Mainz

Ausbildung / Studium

Volontariat bei den Staatlichen Museen zu Berlin (2007–2009)
und Weiterbildungsprogramm Museumsmanagement
(FU Berlin & Institut für Museumsforschung, 2008–2009)
Promotion in Kunstgeschichte an der Philipps-Universität Marburg
(Anton von Klein und seine kunstgeschichtliche Lehrsammlung
im Zeitalter der Aufklärung, 2006)
Studium der Kunstgeschichte, Europäischen Ethnologie und
Italianistik an der Philipps-Universität Marburg und der Università
degli Studi di Torino (Magisterabschluss 2000)

Tätigkeit / Berufserfahrung

Direktor Gutenberg-Museum Mainz (seit April 2022)
Direktor Gustav-Lübcke-Museum in Hamm (2019–2022)
Stellv. Direktor Clemens-Sels-Museum Neuss (2014–2019)
Wiss. Mitarbeiter Kunstgeschichtliches Institut der
Universität Salzburg (2010–2014)
Wiss. Mitarbeiter Kunstgeschichtliches Institut der
Universität Marburg (2002–2004)
Freier Mitarbeiter Deutsches Dokumentationszentrum für
Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg (1999–2002)
Diverse Lehraufträge an verschiedenen Universitäten

Pläne / Perspektiven

ICOM Deutschland ist ein lebendiges Forum mit gewichtiger
Stimme. In einer Zeit, in der sich Machtgefüge weltweit neu ordnen,
müssen Museen ihre Unabhängigkeit wahren; interkultureller
Austausch und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind
dringender als je zuvor. Als Vorstandsmitglied möchte ich, dass wir
große Zukunftsfragen gemeinsam angehen und gestalten. Die enge
Zusammenarbeit mit ICOM Europe wäre mir ein wichtiges Anliegen,
um unseren internationalen Zusammenhalt stärken und ausbauen
zu können.

Dr. Gülşah Stapel *1983

Kuratorin für Outreach
Stiftung Berliner Mauer

stapel@stiftung-berliner-mauer.de



© Paulina Akbay

Ausbildung / Studium

Gülşah Stapel studierte Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin und spezialisierte sich auf Fragen des Kulturerbes in Migrationsgesellschaften. Ihre Dissertation mit dem Titel *Recht auf Erbe in der Migrationsgesellschaft. Eine Studie an Erinnerungsorten türkeistämmiger Berlinerinnen** entstand im Rahmen des DFG-geförderten Graduiertenkollegs *Identität und Erbe*, das an der Bauhaus-Universität Weimar und der TU Berlin verankert war. Im Jahr 2023 wurde die Dissertation als Buch im Urbanophil Verlag veröffentlicht.

Tätigkeit / Berufserfahrung

Bereits als Studentin kuratierte Gülşah Stapel gemeinsam mit einer Kommilitonin die Ausstellung „Stadt Mensch Geheimnis“ im Babylon Kino Berlin-Mitte, in der übersehene städtische Spuren migrantischer Erinnerungen thematisiert wurden. Nach dem Studium war sie in Forschung und Lehre am Fachgebiet für Denkmalpflege tätig. Seit 2020 arbeitet sie als Kuratorin für Outreach bei der Stiftung Berliner Mauer. Seit 2024 ist sie dort nur noch in Teilzeit tätig, da sie gemeinsam mit Müge Avar das TAM Museum gründete – eine kulturhistorische Museumsinitiative zur Neuperspektivierung von Geschichte und Zugehörigkeit, insbesondere im Kontext deutsch-türkischer Narrative.

Pläne / Perspektiven

Als Teil des Vorstands in der Periode von 2023–2025 habe ich mich um die Publikation der Mitteilungen und in diesem Jahr nun auch um die Grunderneuerung der ICOM Publikation als Magazin eingesetzt und das erste Magazin maßgeblich kuratiert. Außerdem arbeite ich zusammen mit der Nordmetall Stiftung an dem Projekt "Museum Development Goals" mit dem Ziel die Wirkungsebenen von Museen sichtbarer zu machen. Gerne möchte ich die neu aufgebauten Strukturen weiter entwickeln und diesen wichtigen internationalen Verband mit kreativem Elan und Verantwortungsbewusstsein mitvertreten.

Dr. Ursula Warnke *1962

Direktorin Landesmuseum
Natur und Mensch
Oldenburg

u.warnke@landesmuseen-ol.de



© Landesmuseum Natur und Mensch

Ausbildung / Studium

1984–1993: Studium: Vor- und Frühgeschichte, Altorientalische Archäologie, Kunstgeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Philipps Universität Marburg
1993: Promotion Westfälische Wilhelms Universität Münster zu merowingerzeitlicher Keramik und ihrer Distribution
1991–1993: Wissenschaftliche Volontärin, Westfälisches Museum für Archäologie, Münster
1993–1995: Wiss. Volontärin, Westfälisches Museum für Archäologie, Amt für Bodendenkmalpflege; Referat Mittelalter

Tätigkeit / Berufserfahrung

ab 2018 Direktorin Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg
2006–2017 Direktorin Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven
2002–2005 Stabsstelle, DASA Arbeitswelt Ausstellung Dortmund
2000–2002 Projektentwicklung historischer Orte, INPRO-Projektentwicklung Dortmund
1999–2000 Wiss. Mitarbeiterin Stadtarchäologie, Stadt Münster
1998–1999 Museums- und Sammlungsmanagement: Museumsdorf Cloppenburg Kulturgesch. Museum Osnabrück
1995–1997 Wiss. Leiterin Stadtgrabungen, Landesamt f. Archäologie Sachsen-Anhalt

Pläne / Perspektiven

Weiterentwicklung für nachhaltige und zukunftsgerichtete Museumsarbeit. Auseinandersetzung mit Transparenz in Sammlungen, Vermittlungsformate, Ideen für Demokratiebildung und -stärkung. Gesellschaftlich relevante Themen und ihre Vermittlung. Museen benötigen gerade heute, im aktuellen politischen Umfeld Unterstützung und einen verlässlichen Rahmen, Orientierung und Argumente. Wieder gilt dies heute für Frauen, die in der Presse immer öfter wegen Nichtigkeiten untragbar gemacht werden.

Dr. Stéphanie Wintzerith ^{*1972}

Freiberuflich in der
Besucherforschung tätig,
Wintzerith – Evaluation
für Kultureinrichtungen,
Karlsruhe

swi@wintzerith.de



© ICOM

Ausbildung / Studium

Universität Karlsruhe: Promotion in Soziologie zum Thema der internationalen Kooperation der Museen
Université des Sciences Humaines de Strasbourg: Magister der Völkerkunde
EAP-European School of Management, Paris-Oxford-Berlin: European Master in Management und Dipl. Kauffrau

Tätigkeit / Berufserfahrung

Seit 2000 in der Besucherforschung und Evaluation für Museen tätig, seit 2008 auf freiberuflicher Basis.

Ehrenamtlich engagiert bei ICOM, zur Zeit als Vorsitzende des Standing Committees ICOM SAREC (Strategic Allocation Review Committee).

Pläne / Perspektiven

Die Kassenprüfung erfordert vor allem vier Eigenschaften: Unabhängigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Transparenz. Nur so können die Mitglieder, vertreten durch den/die von ihnen gewählte/n Kassenprüfer/in, tatsächlich Einsicht in die Verwendung der finanziellen Mittel des Vereins erhalten. Als Kassenprüferin habe ich mich immer daran gehalten und werde dies auch in einem weiteren Mandat tun – unterstützt durch die bei SAREC, dem Weltverband und ICOM Deutschland gesammelte Erfahrung.

Barbara Leers ^{*1962}

Registar Ludwig Museum
Koblenz

barbara.leers@stadt.koblenz.de

Ausbildung / Studium

Volontariat BURDA Journalistenschule in Kooperation
mit der Deutschen Journalistenschule, München;
Ludwig-Maximilians-Universität München: Magister der
Kunstgeschichte und Klassischen Archäologie

Tätigkeit / Berufserfahrung

Seit 1992 freie journalistische Tätigkeiten; Kunsthandel;
seit 2018 Ausstellungsorganisation Ludwig Museum Koblenz

Pläne / Perspektiven

Ich freue mich, die Arbeit des Internationalen Museumsrates (ICOM)
durch mein ehrenamtliches Engagement zu unterstützen und
möchte als stellvertretende Kassenprüferin kandidieren.



© privat

Hinweise

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 von ICOM Deutschland stehen turnusgemäß die Wahlen des Vorstands für die Amtszeit von 2026 bis 2028 an. Dabei sind gemäß Satzung folgende Positionen zu besetzen:

- Das Amt des/der Präsident:in,
- Sechs weitere Vorstandsmitglieder,
- Ein:e Kassenprüfer:in sowie eine Stellvertretung.

Die Satzung von
ICOM Deutschland:





ICOM Deutschland e.V.
Schönhauser Allee 163
10435 Berlin

Tel.: +49 30 6950 4525
icom@icom-deutschland.de
www.icom-deutschland.de

© ICOM Deutschland, Oktober 2025



www.icom-deutschland.de

